

Medienmitteilung | Preisträger:innen & Abschluss | 12. November 2023

27. Internationale Kurzfilmtage Winterthur: «Eine Feier der Einzigartigkeit für alle Filmschaffenden»

Sechs Tage lang zeigten die 27. Internationalen Kurzfilmtage Winterthur diese Woche das aktuelle Schweizer und internationale Kurzfilmschaffen in seiner ganzen Bandbreite: Von 100 Jahre alten Disney-Filmen, über eine Ovo-Werbung von 1948 auf 16-mm-Film, «Das satanische Dickicht» von Willy Hans und politischen Gay-Porn von Bruce LaBruce bis zu Juju-Stories. Der Grosse Fokus: O Canada und das Land im Fokus: Nigeria fanden viel Anklang beim Publikum genauso wie die Wettbewerbsprogramme. Der Hauptpreis im Internationalen Wettbewerb geht an den japanischen Kurzspielfilm «Oyu» von Atsushi Hirai; den Schweizer Wettbewerb gewinnt Basil da Cunha mit «2720». Den ZKB Publikumspreis erhält Mohammad Valizadegan für «And Me, I'm Dancing Too» (Iran, Tschechien, Deutschland 2023); ein bewegendes Porträt einer Generation junger Iraner:innen. Insgesamt verzeichnete das Festival rund 18 000 Eintritte. Die 28. Kurzfilmtage finden vom 5. bis 10. November 2024 statt.

Der Gewinnerfilm «Oyu» (Frankreich/Japan 2023) folgt seinem Protagonisten in der letzten Nacht des Jahres in ein öffentliches Bad in einer japanischen Kleinstadt. Er überzeugte die Jury mit seiner emotionalen Tiefe: Es geht um Trauer, aber auch um Gemeinschaft. Letztere steht auch im Zentrum von «Pacific Club» von Valentin Noujaïm (Katar, Frankreich 2023), der den diesjährigen Prix George für die beste dokumentarische Form erhält. Der hybride Dokumentarfilm handelt vom Pacific Club, dem ersten Nachtclub für Araber aus den Vorstädten von Paris, der im Untergeschoss des Geschäftsviertels La Défense angesiedelt war. Im Schweizer Wettbewerb gewinnt Basil da Cunha mit einer portugiesisch-schweizerischen Koproduktion, die in einem illegalen Viertel Lissabons spielt.

Den detaillierten Jurybericht und alle Preisträger:innen finden Sie [hier](#).

Aktuelle Fragen, unterwanderte Stereotypen und viel Selbstironie

Der Grosse Fokus zu Kanada und das Land im Fokus Nigeria haben auf den ersten Blick nicht allzu viel gemeinsam. In den Fokusprogrammen liessen sich dann aber schnell globale Fragen und universelle Themen ausmachen, gerade weil sich die jungen Filmtalente der Nigerian New Wave von den melodramatischen Nollywood-Klischees abwenden und stärker für ein internationales Publikum produzieren: «Auch wenn ich mich glücklich schätze, in einem Land zu leben, das eine eigene Filmindustrie hat – viele Länder in Afrika und in der Welt haben dies nicht – gibt es einen Drang, andere Geschichten zu erzählen. Geschichten, die Nigeria treu bleiben, aber auch universal verstanden und geschätzt werden können», so der nigerianische Regisseur Michael Omonua, der auch Teil der internationalen Jury war. Genauso wie beim Grossen Fokus: O Canada stiessen die Programme auf reges Publikumsinteresse, mit sehr gut besuchten Screenings und anregenden Q&As mit Regisseur:innen und dem Publikum. Entsprechend zufrieden zeigte sich Michael Omonua: «Die Kurzfilmtage sind ein Ort für Filmemacher:innen, die eine eigene Stimme und etwas zu sagen haben. Sie sind eine Feier der Einzigartigkeit jedes einzelnen Filmschaffenden.»

Somit wurde die im diesjährigen Trailer von Nefeli Chrysa Avgeris vorweggenommene Liebeserklärung an den Kurzfilm und ans Kino mehr als eingelöst: «Es war ein Fest – nicht nur des Kurzfilms, sondern auch der Offenheit und Neugier seitens der Filmschaffenden und des Publikums. Neben Partys und unterhaltsamen Programmen bringen wir immer neue Perspektiven nach Winterthur, die nicht nur neue visuelle Erlebnisse mit sich bringen, sondern auch viele offene Fragen oder Widersprüche, die es auszuhalten gilt. Das fällt natürlich leichter im Rahmen eines

Festivals in einer Gemeinschaft von Filmschaffenden und Filmfans. Das war dieses Jahr besonders spürbar», meint der künstlerische Leiter John Canciani. So zelebrierte das Kanada-Programm Nature & Nurture zwar die majestätische Natur, zeigte aber auch deutlich, wie Menschen diese zerstören beziehungsweise vor den Schäden der Globalisierung retten wollen. Das Festival bot aber auch eine willkommene Flucht aus dem Alltag, beispielsweise beim Ausflug ins Bear Country mit dem kanadische Experimentalfilmer Matthew Ranking und Musiker Nico Feer. Und am Freitagabend gab es late-night Aerobic bei der zweiten Ausgabe von Sport ist Mord.

An den diesjährigen Industry Events war künstliche Intelligenz (KI) ein zentrales Thema: Während sich in Hollywood nun ein Streikende abzeichnet, nachdem die Schauspieler:innen und Autor:innen sich mit den Studios geeinigt haben, wie sie besser vor dem Einsatz künstlicher Intelligenz geschützt werden sollen, fasste der Film- und TV-Produzent Patrick Karpiczenko in seiner Keynote in Winterthur unterhaltsam zusammen, was KI bereits kann und wohin die Entwicklung in Zukunft gehen könnte. Die Arbeitsbedingungen in der Branche werden sich wohl massgeblich verändern und erstrebenswerte Arbeitserleichterungen mit sich bringen, aber eben auch die Gefahren einer manipulativen Industrie-Maschine.

Highlights und Publikumsliebliche

Die Schweizer und Internationalen Wettbewerbsprogramme stiessen auf ein generell grosses Publikumsinteresse. Ebenso die sehr gut ausgelasteten bis ausverkauften Fokus-Programme Nature & Nurture, Talk To Me, Behind the Masc und There Is a Crack in Everything, That's How The Light Gets In aus dem Grossen Fokus Kanada sowie Love & War, Beyond Nollywood und Tales of Emancipation aus dem Fokus Nigeria, oder auch Sparks II, das Best-of European Film Awards, die Züri Shorts, die Hot Shorts, die Trilogie Archival Disruptions oder das Jubiläumsprogramm 100 Jahre Disney, wo jung und alt sich über die ersten Abenteuer von Mickey Mouse und Co. amüsierten – vom schwarz-weissen Stummfilm zu den farbigen und vertonten, heute noch bekannten Versionen.

Fazit der Festivalleitung

Mit rund 18 000 Eintritten ist die Festivalleitung sehr zufrieden mit der diesjährigen Ausgabe. «Neben den sehr guten Eintrittszahlen, womit wir 2019 sogar übertreffen konnten, freuten mich dieses Jahr besonders die generell vollen Kinos. Die kleinen Special-Interest-Programme, aber auch die grossen Säle waren mehrheitlich gut gefüllt. Wir hatten noch nie so viele ausverkaufte Vorstellungen. Und auch ausserhalb der Kinosäle war die gute Festivalstimmung und die verbindende Filmbegeisterung unter Besucher:innen und Filmschaffenden bis spät in die Nacht spürbar», so Stefan Dobler, Kaufmännischer Leiter.

Infos für Medienschaffende

Login zur Visionierung der Filme auf Anfrage an media@kurzfilmtage.ch

Filmstills und Bilder

Auf Flickr finden Sie die [Porträts und Filmstills der Gewinner:innen](#) sowie [Impressionen der 27. Ausgabe](#).

Für Rückfragen zu dieser Medienmitteilung

Philine Erni, +41 79 127 52 12, media@kurzfilmtage.ch